

WELCHE VORAUSSETZUNGEN SIND ZU ERFÜLLEN?

Qualifikation zum/r Mentor*in oder Praxisanleiter*in in der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege und Heilerziehungspflege

WEN SPRECHEN WIR AN?

Fachkräfte mit abgeschlossener Qualifikation als Mentor*in oder Praxisanleiter*in.

ABSCHLUSS

Zertifikat der Paritätischen Schulen für soziale Berufe gGmbH

TERMINE

Tag 1: 04.10.2022
Tag 2: 05.10.2022
Tag 3: 06.10.2022
Tag 4: 07.10.2022

Teilnahmebedingungen und Anmeldeformular:
siehe www.pari-schulen.de.

KURSFORMATIONEN

Unterrichtsort Paritätische Schulen für soziale Berufe gGmbH, Inselstr. 30, 77756 Hausach

Unterrichtszeiten jeweils 9.00 - 16.15 Uhr

Anmeldeschluss 12. September 2022

Teilnehmerzahl Mind. 8, max. 16 Teilnehmer*innen

Kursgebühren Die Kursgebühr betragen:
pro Kurstag 95,- Euro,
für 2 Tagen zusammen 180,- Euro,
für 3 Tagen zusammen 265,- Euro,
für 4 Tagen zusammen 350,- Euro.
Kursgebühren beinhaltet Skript,
Zertifikat, Getränke und kalten
vegetarischen Mittagssnack.

Kursleitung Kathrin Klemme, Referat Fort- und Weiterbildung, Berufspädagogin (B.A.)
Management und Führung (stud. M.A.)

Dozenten/innen Oliver Heitz, Schulleiter,
Erziehungswissenschaftler M.A.
Janina Brändle, stellvertretende
Schulleiterin, Pflegepädagogik B.A.,
Gesundheitsförderung M.A.,
Altenpflegerin

Interesse geweckt?

Mehr erfahren Sie auf
www.pari-schulen.de

Verwaltung:
Inselstr. 30 · 77756 Hausach
T 07831 9685-0
Fax 07831 9685-29
info@pari-schulen.de



PARITÄTISCHE SCHULEN FÜR
SOZIALE BERUFE

Mit Menschen,
für Menschen!



WIR BILDEN WEITER

**Fortbildungen für Mentor*innen
und Praxisanleiter*innen**

in 4 Teilen (auch einzeln buchbar)

2022

www.pari-schulen.de



WELCHE ZIELE VERFOLGT DIE FORTBILDUNG?

Der gesamte Kurs besteht aus 4 Tagen je 8 Unterrichtseinheiten, die jeweils einzeln oder im Gesamten gebucht werden können.

WAS SIND DIE INHALTE?

Tag 1 – Kompetenzen/Kompetenzorientiertes Prüfen

Was sind eigentlich Kompetenzen (Begrifflichkeit/Definition)?

Welche sind die zu erreichende Kompetenzen in der Pflege (handbezogene Kompetenzen)?

Wie unterstütze ich als Mentor*in die Auszubildenden in deren kompetenzorientiertem Arbeiten in der Praxis?

Welche Konsequenzen hat der Paradigmenwechsel für Prüfungssituationen?

Wie ist der Aufbau der Kompetenzbereiche im Praxiscurriculum?

Was sind die Anforderungsstufen dazu?

Wie kann und soll kompetenzorientiertes Prüfen,

- schriftlich
 - mündlich
 - praktisch
- aussehen?

Tag 2 – Leistungsbeurteilung/Leistungsnachweis

Wie beurteile ich? Welche Beurteilungskriterien gibt es?

Was sind Beurteilungsfehler und wie kann ich diese vermeiden?

Wie komme ich zu einer Benotung?

Wie kann ich kompetenzorientiert Leistungen beurteilen?

Wie gestalte ich die Leistungsnachweise (inkl. Hilfestellungen im Umgang mit diesen), die vorgegeben sind?

Tag 3 – Wen bilden wir aus? Wer sind wir selbst?

Von der Generation X bis zur Generation Alpha.

Wir wollen an diesem Tag die Wertvorstellungen der unterschiedlichen Generationen gemeinsam betrachten und die eigenen Werthaltungen mit denen der Auszubildenden vergleichen.

Was kann ich tun, um die „neuen“ Generationen anzusprechen?

Was erwarten diese von mir als Mentor*in, von ihrem Arbeitsplatz und von ihrem Leben.

Tag 4 – Eigene Gefühle und die Gefühle der anderen

Wie kann ich mit den jungen Menschen gewaltfrei kommunizieren?

Was wird als Gewalt wahrgenommen?

Wie entstehen Gefühle?

Der Umgang mit unechten Gefühlen und die Übersetzung in echte Gefühle.

WIE SEHEN DIE METHODEN AUS?

Wir legen Wert auf praxisnahes und direkt umsetzbares Vorgehen. Dabei leiten uns die Grundsätze Carl Rogers: Echtheit der Person, Wertschätzung des Anderen und Empathie für unser Gegenüber.

Neben einschlägigen Theorie-Impulsen fördern wir selbständiges Lernen z.B. durch Gruppen- bzw. Projektarbeit. Den Teilnehmer*innen eröffnen sich neue Erfahrungsräume z.B. durch Eigenarbeit, Rollenspiele oder Simulationen. Aufgabenstellungen aus der individuellen Praxis werden in der Gruppe reflektiert. Darüber hinaus richtet sich die Methodenwahl nach den jeweiligen Bedürfnissen der Teilnehmenden im Kurs.

Nicht zuletzt sind wir der Auffassung: Lernen soll Freude bereiten. Um ein positives Lernklima zu schaffen, erhalten eventuelle Störungen den angemessenen Vorrang.

